

Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa²³ und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

Wovon ihr Herz wohl voll war?

Wovon ihr Herz wohl voll war?

Jener drei Menschen auf der Flucht
mitten in der Nacht

Josef, der Leih-Vater Gottes,
Maria, die erwählte Mutter,
dem Wochenbett entrissen

Jesus, Kleinstkind an
der Mutterbrust geborgen
durch Väterträume beschützt

Wovon ihr Herz wohl voll war?

Angst und Trauer, Liebe und Hoffnung,
Gewissheit der göttlichen Zuwendung
Vertrauen in die Verheißung.

Michaela Druckenthauer



Weiterführende
Texte und Ideen



Impressum: Diözese Linz
Herausgeber: Bibelwerk Linz, Kapuzinerstr. 84,
4020 Linz | ☎ 0732/7610-3231;
bibelwerk@dioezese-linz.at;
www.bibelwerklinz.at | Bibeltext: Lektionar I
2019 © 2025 staeko.net |
Einzelabo (56 Blätter pro Lesejahr): € 36,-
Foto: ©wikicommons

BIBLISCHES SONNTAGS BLATT

BIBELWERK LINZ

1. Lesung: Sir 3,2–6.12–14
Antwortpsalm: Ps 128,1–5
2. Lesung: Kol 3,12–21
Evangelium:
Mt 2,13–15.19–23

Zwischen Weihnachtsidylle und Lebensrealität

Das Fest der Heiligen Familie kurz nach Weihnachten verleitet dazu, harmonische Bilder von familiärer Geborgenheit und Frieden zu zeichnen. Doch das Evangelium erzählt etwas anderes: Flucht, Gefahr und Unruhe prägen die ersten Jahre Jesu. Gerade darin zeigt sich, dass auch unser familiäres Leben mit allen Brüchen und Neuanfängen in Gottes Wort aufgehoben ist.

Vom Plan Gottes: Flucht und Erfüllung

Die Erzählung von der Flucht nach Ägypten schließt die Kindheits Erzählung Jesu im Matthäusevangelium ab. Sie schildert erzählerisch, wer Jesus ist, und knüpft mit Hinweisen, Parallelen und Zitaten bewusst an das Erste Testament an. Einerseits sind die Umstände für die Familie bedrohlich und voller Dramatik. Doch zugleich machen die ‚Erfüllungszitate‘ (V. 15 und 23) deutlich: All dies geschieht nicht zufällig, sondern folgt dem verborgenen Plan Gottes.

Josef ist der stille Held dieses Evangeliums

Matthäus schildert Josef als einen Mann, der auf seine Träume und damit auf Gottes Weisung hört und entsprechend handelt. Er wird, wie Josef aus dem Buch Genesis, als Traumdeuter Träumender [weil der ntl. Josef deutet keine Träume] dargestellt. Auch dort erscheinen Josef im Traum Engel, die ihn zur Flucht nach Ägypten anweisen.

Abraham, die Propheten, die Apostel – alle mussten ihre Sicherheiten verlassen. Auch Josef und mit ihm Maria und Jesus werden aus ihrer Welt gerissen, als wäre die Geburt nicht Herausforderung genug für ein junges Mädchen. Aber der Ruf Gottes zum Aufbruch will die Verheißung bewahren und zum Leben führen. Der Glaube zeigt sich im Vertrauen auf unbekannte Wege.

Rückkehr und Neuanfang

Die Flucht Josefs mit Maria und Jesus nach Ägypten und ihre Rückkehr erinnert auch an die Geschichte Israels, das aus Ägypten befreit wurde. Matthäus zitiert Hosea 11,1: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“. Nach Matthäus ist Jesus derjenige, der die Geschichte Israels in sich zusammenfasst und vollendet.

Nach dem Tod des Herodes erhält Josef erneut im Traum die Weisung, nach Israel zurückzukehren. Doch aufgrund der Herrschaft des Archelaus in Judäa fürchtet er sich, dorthin zu gehen. Er zieht nach Galiläa, in die Stadt Nazaret. Matthäus bemerkt, dass sich damit erfülle, was durch die Propheten gesagt wurde: „Er wird Nazoräer genannt werden“. Da sich im

Ersten Testament keine solche Herkunftsstelle finden lässt, wird diese Aussage eher als ein Wortspiel mit vielschichtigem Bedeutungshintergrund interpretiert („Nasiräer“ – Gott geweihte Menschen wie Simson; „Nazoräer“ – als Bezeichnung für Christen im syrischen Raum „nētzār“ – das hebräische Wort für einen jungen Trieb wie in Jes 11,1).

Durch die vielen Verweise wird deutlich, dass die Geschichte Jesu eingeschrieben ist in die große Geschichte Gottes mit uns Menschen. Die Bibelstelle zeigt uns aber auch die Menschlichkeit Jesu. Er ist eingewoben in eine Familie, die sich seiner annimmt, wo er geborgen und behütet heranwachsen kann. Wie im Bilderbuch „Das kleine Weihnachtsglück“ von Antonia Woodward wird deutlich, dass Weihnachten kein singuläres Fest eines Neugeborenen ist, sondern der Anfang einer großen Liebesgeschichte: „Und mit der Zeit wurde aus dem ganz besonderen Kind ein ganz besonderer Mann, der den Menschen zeigte, wie sehr Gott sie liebte.“

Michaela Druckenthaner

Aus dem Evangelium nach Matthäus:

¹³ Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. ¹⁴ Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. ¹⁵ Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. ¹⁹ Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum ²⁰ und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. ²¹ Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. ²² Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im